

Linzer Diözesanblatt

CXXXVIII. Jahrgang

1. November 1992

Nr. 10

Inhalt

- | | |
|---|---------------------------|
| 94. Bischof Alois Wagner wurde Erzbischof | 99. Haushaltsplan 1993 |
| 95. Aus der Herbst-Dechantenkonferenz | 100. Personen-Nachrichten |
| 96. Caritas-Elisabethsammlung 1992 | 101. Aviso |
| 97. Institut Pastorale Fortbildung | Impressum |
| 98. Marthahilfe – Weihnachtsgabe 1992 | |

94. Bischof Alois Wagner wurde Erzbischof und Vatikan-Vertreter bei UN-Organen

Kuriensbischof Dr. Alois Wagner, bisher Vize-Präsident des Päpstlichen Rates „Cor Unum“, ist am 1. Oktober 1992 von Papst Johannes Paul II. zum neuen Ständigen Beobachter des Heiligen Stuhls bei verschiedenen Ernährungs- und Landwirtschafts-Organisationen der Vereinten Nationen in Rom ernannt worden. Es handelt sich dabei um die Landwirtschafts- und Ernährungsorganisation (FAO), den Internationalen Landwirtschaft-Entwicklungsfonds (IFAD), das Welt-ernährungsprogramm (WFP) und dessen Aufsichtsorgan (CFA). Zugleich wurde Bischof Wagner zum Erzbischof ernannt, und zwar weiterhin mit dem Titularbischöfssitz Siccenna.

Diözesanbischof Maximilian Aichern hat persönlich und im Namen der Heimatdiözese dem neu-ernannten Erzbischof Dr. Alois Wagner herzliche Glückwünsche übermittelt und ihm für seine neuen Aufgaben als Botschafter des Heiligen Stuhles Gottes Segen gewünscht.

Glückwunschtelegramm des Staatssekretariates zum Priesterjubiläum:



TELEGRAMMA
N. 482
di receipto - Consegnato al fattorino alle ore...

SEINER EXZELLENZ DEM HOCHWUERDIGSTEN HERRN

ERZBISCHOF ALOIS WAGNER PALAZZO S. CALISTO SCV

Ricevuto il	9 X 1992
Ora	C
Circolo	
Ricevuto	PK



STATO DELLA CITTÀ DEL VATICANO

TELEGRAMMA

Mod. 3 V/89 - 50.000



SCV DE CITTAVATICANO 2631Q 86 9 0830 roventenza	Num.	Parole	Giorno e mese	Ore e minuti	Indicazioni eventuali
<p>AUS ANLASS IHRES 40JAEHRIGEN PRIESTERJUBILAEUMS UEBERMITTELT IHNEN DER HEILIGE VATER BESTE PERSOENLICHE GLUECK- UND SEGENSWUENSCHEN UND VERBINDET SICH MIT IHNEN VOR GOTT IM GEBET UND IN DER FEIER DER EUCHARISTIE ZUR DANKSAGUNG FUER SEINE GUETIGE FEHRUNG WAEHREND DER ZURUECKLIEGENDEN JAHRE IHRES ENGAGIERTEN UND STETS PASTORAL ORIENTIERTEN PRIESTERLICHEN UND BISCHOEFLICHEN WIRKENS. MOEGE DER EWIGE HOHEPRIESTER IHNEN AUCH IN ZUKUNFT IN DER ERFUELLUNG IHRER VERANTWORTUNGSVOLLEN AUFGABEN FUER DEN HEILIGEN STUHL KRAFT UND GESUNDEHEIT SCHENKEN. DAZU ERTEILT SEINE HEILIGKEIT IHNEN VON HERZEN SEINEN BESONDEREN APOSTOLISCHEN SEGEN, MIT BESTEN PERSOENLICHEN GLUECKWUENSCHEN</p> <p>ANGELO KARDINAL SODANO, STAATSEKRETAER SEINER HEILIGKEIT</p>					

95. Aus der Herbst-Dechantenkonferenz

Am 16. und 17. September 1992 tagte die Herbst-Dechantenkonferenz im Bildungshaus Puchberg. Das Protokoll wurde den Dechanten zugeschickt; hier eine kurze Zusammenfassung.

1. Der neue Pastoralamtsleiter W. Vieböck dankt für das Vertrauen und bittet um Wohlwollen auch weiterhin. Ein besonderer Hinweis galt dem Medienverbundprogramm „alles Alltag“.

Zusammen mit der Erzdiözese Salzburg wird eine Informationskampagne für den Kirchenbeitrag gestartet (Beginn November 1992, Dauer 2 Jahre).

Das neue Formular für die Kirchenrechnung wurde nach dem österreichischen Einheitskontenrahmen und unter Berücksichtigung der Praxis erstellt und soll ab 1. 1. 1993 verwendet werden.

Bei der Vergabe der Meßstipendien muß größte Sorgfalt angewendet werden, möglichst an das Bischöfliche Ordinariat und nicht an Privatpersonen weitergeben.

Die Versorgung des Religionsunterrichtes an den Pflichtschulen mit Religionslehrern wird schwieriger; Bitte um Werbung für Religionslehrer (Ausbildung im Fernkurs an unserer RPA wird vorbereitet).

Caritasdirektor Mayr gab eine Übersicht über die Flüchtlingssituation in Oberösterreich und stellte Hinweise zum Miet- und Melderecht zur Verfügung.

Die Naturalien-Sammlung wird durch die **Caritas** aus organisatorischen und finanziellen Gründen nicht mehr durchgeführt. Pfarren, die diese Sammlung fortsetzen, sollen sich mit gemeinnützigen Einrichtungen direkt in Verbindung setzen.

In den Kindergärten gibt es 40 neue Gruppen, das bringt personelle, räumliche und auch finanzielle Schwierigkeiten. Für den Ausbau der Kindergärten und für den finanziellen Abgang müssen Land und Gemeinden stärker herangezogen werden.

2. Der **Bischof** bittet, auf die Gesundheit zu achten und bei der vielen Arbeit in der Pfarre Prioritäten zu setzen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Vertrauen zu schenken und Aufgaben nach Möglichkeit zu delegieren.

Die Möglichkeiten zum Jahr mit der Bibel sollen in der Seelsorge genutzt und auch fortgesetzt werden.

Der Bischof dankte für die Aufnahme von Flüchtlingen in den Familien, in pfarrlichen Gebäuden und in den Klöstern. Unter der

Bevölkerung kommt aber auch Angst auf vor der Zukunft, und die Ausländerfeindlichkeit nimmt zu. Umso wichtiger ist es, daß wir Gegenstrategien entwickeln; wir müssen ein Klima des Wohlwollens schaffen, Kontakte pflegen zwischen Ausländern und Österreichern. Wichtig ist die Zusammenarbeit mit den gesellschaftlichen Einrichtungen. Kleine Quartiere haben Vorrang vor großen. Daher die Bitte an die Seelsorger, mit den Pfarrgemeinderäten und den Bürgermeistern zu reden und in einer gemeinsamen Aktion für Unterkünfte zu sorgen.

Den Dechanten wurde die Liste mit den Pfarren übergeben, in denen nächstes Jahr bischöfliche Visitation ist, ebenso sind jene Pfarren angeführt, in denen der Generalvikar bzw. Bischofsvikar Wiener die Visitation im Auftrag des Bischofs durchführen werden.

3. Dompfarrer Bergsmann legt Vorstellungen und Wünsche für ein **Dankfest im Dom** im Mai 1995 (50 Jahre Friede in Österreich) vor.

Aus dem **Priesterseminar** wird berichtet über Umbau- und Renovierungsarbeiten im Seminar und über den geplanten „Brücke-Tag“ anlässlich des Gebetstages um geistliche Berufe: 16. Mai 1993 mit Wallfahrt auf den Pöstlingberg.

Regens Dopler gibt eine Information über den Stand im **Petrinum**, über Sanierungsarbeiten und Adaptierungen im Haus und über die Unterbringung des Konservatoriums für Kirchenmusik der Diözese Linz im Petrinum. Ebenso werden die Dechanten informiert, daß die Absicht besteht und die Möglichkeiten derzeit geprüft werden, im Gymnasium am Petrinum auch Mädchen aufzunehmen. Durch diese Öffnung zur Koedukation soll das Petrinum seine Zielsetzung nicht verlieren.

4. Nach einer Vorstellung des **Kath. Familienverbandes** als Interessenvertretung der Familien vor allem im politischen Bereich wurde die Bitte ausgesprochen, in den Kleruskonferenzen über den Kath. Familienverband zu sprechen und bei der Werbung von Einzelmitgliedern das Vorhaben zu unterstützen.

5. Über die Neugestaltung der **Kirchenzeitung** und über eine beabsichtigte Preiserhöhung wurden die Dechanten bereits schriftlich informiert, Chefredakteur Dr.

Schicho gab auf konkrete Fragen noch Antwort.

Vom diözesanen **Bibelwerk** wird gewünscht, aus jeder Pfarre eine(n) Bibelverantwortliche(n) zu benennen.

Der Generaldechant berichtet über die Arbeit im Arbeitsausschuß und aus der diözesanen Klausurtagung zum Thema „Seelsorge in der Zukunft“. Die Vorschläge werden im Pastoralrat weiterberaten und beschlossen.

6. Arbeitsthema der Konferenz war „**Erfah-**

rungsaustausch über Problemfelder der heutigen Sakramentenpastoral“. In Gesprächsgruppen und im Plenum erfolgte ein reger Erfahrungsaustausch und wurden Anregungen gesammelt. Auch in den Dekanatskonferenzen sollen diese Gespräche fortgesetzt werden, um gemeinsam Hilfen für die Glaubensweckung und -vertiefung zu sammeln.

Nächste Termine: 29. April und 15./16. September 1993.

96. Caritas-Elisabethsammlung 1992: „Hilfe in Österreich“

Am Caritassonntag, dem 15. November 1992, wird in ganz Österreich die Elisabethsammlung als Kirchensammlung durchgeführt.

Die Caritas der Diözese Linz ersucht wieder alle Pfarren um die Ankündigung und Durchführung dieser wichtigen Sammlung bei allen Gottesdiensten, auch bei den Vorabendmessen.

Die Spenden werden ausschließlich zur Bekämpfung der Not im eigenen Land, zur Bewältigung der vielseitigen Aufgaben und

zur Führung der notwendigen sozialen Einrichtungen verwendet.

Das diesbezügliche Material (Plakate, Predigtsskizze, Gottesdienstvorlage) erhalten die Pfarren rechtzeitig. Jenen Pfarren, welche die Sammlung mit Spendensäckchen durchführen, wurden diese bereits übermittelt.

Bitte nach Abschluß der Sammlung das Ergebnis auf das Konto 19.000.900 bei der Volkskreditbank Linz zu überweisen.

Die Caritas dankt schon jetzt für alle Bemühungen um einen guten Erfolg der Elisabethsammlung.

97. Institut Pastorale Fortbildung

Für die Priester und Laienmitarbeiter im pastoralen Dienst, die bereits 5 bis 10 Jahre in der Seelsorge tätig sind, findet vom 23. bis 27. 11. 1992 die **Pastorale Studienwoche** in Puchberg zum Thema „Glauben lernen in der Pfarre“ statt. Referent ist Prof. Dr. Wolfgang Langer aus Wien.

Themen der Woche sind:

- Der Seelsorger als Lernender. Wie habe ich selbst glauben gelernt? Schlüsselereignisse.
- Was lernt man, wenn man glauben lernt? Zwischen Fürwahrhalten und Vertrauen.
- Biblische Erzählungen als Glaubensgeschichten. Zeugnisse von Erfahrungen, wie Menschen zum Glauben gekommen sind.
- Lernorte in der Pfarrgemeinde: Gespräch, Liturgie und Predigt, Glaubensseminar, Erwachsenenbildung, Runden...

Zu einem Theologischen Tag mit dem Thema „**Medien im Blickpunkt Pfarre**“ wird am 26. November 1992 ins Priesterseminar eingeladen. In immer höherem Maß bestimmen heute „die Medien“, was tatsächlich Wirklichkeit ist, warum und wie aber etwas zum „Medienthema“ wird, hängt von verschiedenen Kriterien ab. Dieser Theologische Tag zeigt auf

- die Medienlandschaft in einer Pfarre (Wolfgang Katzböck, Dr. Josef Schicho)
- die Gesetzmäßigkeiten der Medien (Werner Rohrhofer, ORF Linz)
- die Medien als Teil der Pfarrpastoral (Dr. Wilhelm Zauner)

Am Nachmittag wird von Mag. Johann Putz und Dr. Josef Schicho ein Workshop zum Thema „Konkrete Fragen der Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre“ angeboten.

98. Marthahilfe – Weihnachtsgabe 1992

Die Marthahilfe wird heuer wieder einen Betrag von S 3000.– pensionierten, ehemaligen Pfarrhaushälterinnen als Weihnachtsgabe zukommen lassen.

Voraussetzung für die Beteiligung ist, daß die Haushälterin 15 Jahre im Haushalt eines Priesters im Bereich der Diözese Linz tätig war, unmittelbar anschließend in den Ruhestand gegangen ist und gegenwärtig nicht mehr im Haushalt eines Geistlichen lebt.

Damit den seit der letzten Zuwendung eingetretenen Änderungen Rechnung getragen werden kann, wird gebeten, folgende Mitteilungen umgehend der Finanzkammer zukommen zu lassen:

1. Tod einer Haushälterin
2. Wegfall der notwendigen Voraussetzungen
3. Wohnungsänderung mit Angabe der neuen Wohnadresse
4. Personen, die bisher noch nicht im Genuß dieser Zuwendung waren, auf die aber ob. Voraussetzungen zutreffen. In diesem Falle mögen die genauen Personaldaten: Name, Geburtsdatum, Wohnort und die einzelnen Dienstposten vor der Pensionierung angegeben werden. Die Überweisung des Betrages erfolgt auf das Konto des Pfarramtes. Wenn eine Überweisung nicht auf das Konto des Pfarramtes geschehen soll, möge das gewünschte Konto mit der genauen Bezeichnung (Geldinstitut, Bankleitzahl, Kontoinhaber, Kontonummer) mitgeteilt werden.

99. Haushaltsplan 1993

Bei der Erstellung und Vorlage eines Haushaltsplanes 1993 gelten folgende Richtlinien:

I. Ordentlicher Haushaltsplan 1993

Gemäß Paragraph 20 Abs. 2 des Statutes für den Pfarrkirchenrat bzw. aufgrund der Empfehlung der Kämmererkonferenz bleibt es dem Ermessen des Pfarrkirchenrates überlassen, einen ordentlichen Haushaltsplan für 1993 mittels der bisherigen Formulare zu erstellen und diesen der Diözesanfinanzkammer zur Einsicht vorzulegen.

Verpflichtend bleibt jedoch für jeden Pfarrkirchenrat, sich gegen Jahresende mit der Einnahmen- und Ausgabenentwicklung des kommenden Jahres zu befassen und gegebenenfalls Anträge und Anregungen an den Pfarrgemeinderat zu richten.

II. Außerordentlicher Haushaltsplan 1993

Für außergewöhnliche, also nicht regelmäßig wiederkehrende Anschaffungen oder Instandsetzungen ist ein außerordentlicher Haushaltsplan 1993 bis 20. Jänner 1993 der Diözesanfinanzkammer vorzulegen. Es wird

sich dabei hauptsächlich um notwendige außerordentliche Instandhaltungen und Instandsetzungen von kirchlichen Gebäuden, um die Beschaffung von Glocken, Läut- und Uhranlagen, von Anschaffung bzw. Restaurierung einer Orgel, sowie den Einbau einer Alarmanlage, Kirchenheizung u.ä. (siehe Art. 138–140 LDBI. v. 1. 12. 1983) handeln. Neubauten, Zubauten und Umbauten im Wert von über 1 Million Schilling bedürfen einer eigenen Vereinbarung zwischen Pfarre und Finanzkammer.

Für den ao. Haushaltsplan gibt es kein eigenes Formular. Er besteht in einer schriftlichen Mitteilung über die vorgesehenen baulichen Maßnahmen bzw. Anschaffungen der Pfarre im Jahre 1993. Dabei sind die zu erwartenden Kosten anzugeben und ein Finanzierungsplan vorzulegen.

Sollte die Erstellung des ao. Haushaltsplanes nicht fristgerecht erfolgen können, so möge zumindest mitgeteilt werden, welche Bauvorhaben bzw. Anschaffungen in welcher Höhe im ao. Haushaltsplan 1993 vorgesehen sind.

100. Personen-Nachrichten

Dechanten

G. R. Dr. Johann Enichlmayr, Pfarrer in Oberkappel, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1992 für eine Amtsdauer von fünf Jahren

zum Dechant des Dekanates Sarleinsbach ernannt.

G. R. Mag. Bernhard Meisl, CanReg Reichersberg, Pfarrer von Münsteuer und Antie-

senhofen, wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1992 für eine Amtsdauer von fünf Jahren zum Dechant des Dekanates Altheim ernannt.

G. R. P. Ernest Bamming OSB, Pfarrer in Vorchdorf, wurde mit Wirkung vom 1. November 1992 für eine Amtsdauer von fünf Jahren zum Dechant des Dekanates Pettenbach ernannt.

Kons. Rat Josef Edlinger, Pfarrer in Mondsee, wurde für ein weiteres Quinquennium als Dechant des Dekanates Frankenmarkt bestätigt, ebenso

Kons. Rat Karl Hagler, Pfarrer in Natternbach, für das Dekanat Peuerbach und

G. R. Rupert Baumgartner Can. reg., Pfarrer der Stiftspfarre St. Florian, für das Dekanat Enns-Lorch (alle mit 1. November 1992).

Veränderungen

G. R. P. Engelbert Ferihumer OMI, Superior in Linz, arbeitet seit 1. Oktober 1992 als Spiritual im Kollegium Petrinum mit.

Lic. Markus Schlagitweit, zum Doktoratsstudium in Wien, wurde von Erzbischof Kardinal Groer mit 1. Oktober 1992 (für zwei Jahre) zum Geistlichen Assistenten der Katholischen Hochschulg Jugend am Hochschulort Wien ernannt.

Rupert Federsel ist in Steyr als Lebens- und Sozialberater tätig und arbeitet ab 1. November 1992 im Caritas-Jugendheim Gleink als Seelsorger mit.

G. R. P. Richard Pinkawa OFM, Pfarrprovi-

sor in Handenberg und St. Georgen am Fillmb., wurde im Einvernehmen mit seinem Provinzial P. Damian Szojda OFM mit 1. November 1992 zum Pfarrer von Handenberg und St. Georgen am Fillmannsbach ernannt.

Gehörlosenseelsorge

In Nachfolge für den langjährigen Diözesan-Gehörlosen-Seelsorger Direktor i. R. **Kons. Rat Johann Kindermann** wurde ein Arbeitskreis für Gehörlosenpastoral errichtet, mit dessen Leitung **Mag. Helmut Part**, Pfarrer der Stadtpfarre Urfahr, mit 1. November 1992 beauftragt wurde. Kontaktadresse: 4040 Linz, Schulstraße 2, Fax 0 73 2/23 10 95-33.

PastoralassistentInnen und JugendleiterInnen

Sabine Aust wurde mit 1. September 1992 als Jugendleiterin im Jugendzentrum OASE-Bindermichl angestellt (hat dort schon mitgearbeitet).

Mag. Martin Brait ist seit 14. September 1992 Pastoralassistent in der Pfarre Ternberg.

Mag. Fritz Klinglmair arbeitet im Ausmaß von vier Wochenstunden in der Pfarre Pennewang als Pastoralassistent mit (1. 9. 1992).

Mag. Barbara Siebenbrunner, Pastoralassistentin in der Pfarre Steyr-Heilige Familie, ist seit 1. September 1992 auch als Pastoralassistentin im Altenheim Steyr tätig.

101. Aviso

Dies Academicus am 9. November

Der Dies Academicus der Katholisch-Theologischen Hochschule Linz zum Thema „Das andere Gesicht der Moderne. Zur Kritik des europäischen Selbstverständnisses aus lateinamerikanischer Perspektive“ findet am **Montag, dem 9. November 1992**, in der Zeit von 9 bis 17 Uhr in der Hochschule statt. (Siehe dazu auch die Beilage.)

Diözesane Priester-Exerzitien

Pfarrer Josef Brandner, Beauftragter für Priesterfortbildung und Priesterseelsorge in der Erzdiözese München, hat für die **erste Ferienwoche** (12. bis 16. Juli 1993) zugesagt, im neuen **Seminarzentrum Stift Schlägl** für Priester einen Exerzitienkurs zu halten. Das Thema lautet: „Er sprach zu Abraham: Geh!“ (Gen 12,1).

Voranmeldung an das Bischöfliche Ordinariat Linz erbeten.

Neues Formular für die Kirchenrechnung ab 1993 – Schulungen

In Anlehnung an die „Grundsätze diözesaner Rechnungslegung“ (vgl. LDBI vom 1. 2. 1991, Art. 15) wird ab 1. Jänner 1993 ein neues Kirchenrechnungsformular aufgelegt. Dieses ist an den bisher gültigen Österreichischen Einheitskontenrahmen angeglichen. Die sinkende Zahl an Priestern, die Überlastung der Pfarrer mit administrativen Aufgaben und die große Streuung an kaufmännisch, bzw. buchhalterisch ausgebildeten Personen in den Pfarren sind Anlaß, zukünftig die Buchhaltung der Pfarre vermehrt geschulten Laien anzuvertrauen. Dazu werden Einführungen in das neue Formular angeboten:

Mittwoch, 25. 11. 1992, Linz, Diözesanhaus
9–12 Uhr
Mittwoch, 25. 11. 1992, Linz, Diözesanhaus
14–17 Uhr
Donnerstag, 26. 11. 1992, Vöcklabruck,
Pfarrsaal 18–21 Uhr
Freitag, 27. 11. 1992, Linz, Diözesanhaus
14–17 Uhr
Mittwoch, 2. 12. 1992, Ried, Bildungshaus
St. Franziskus 18–21 Uhr
Donnerstag, 3. 12. 1992, Pregarten, Pfarr-
saal 18–21 Uhr
Donnerstag, 10. 12. 1992, Steyr, Dominika-
nerhaus 18–21 Uhr

Anmeldung mit Angabe von Namen, Pfarre
und Telefonnummer der Teilnehmer sind bis
Freitag, 20. 11. 1992, zu richten an die DFK,
Referat Pfarrverwaltung, 4014 Linz, Hafner-
straße 18, Postfach 15, Tel.: (0 73 2) 79 800-
209 DW.

EDV in den Pfarren

Das **PC-Pfarrpaket** (Kirchenrechnung, Kin-
dergartenabrechnung, Friedhofsverwaltung
und Pfarrkartei) ist auf Grund neuer vertragli-
cher Gegebenheiten ab sofort nicht mehr bei
der bisherigen Lieferfirma Com-Soft, sondern
direkt bei der Diözesanfinanzkammer, Refe-
rat Pfarrverwaltung, Hafnerstraße 18, 4014
Linz, Postfach 15, Tel.: (0 73 2) 79 8 00-209
DW, zu bestellen.

Für Information und Beratung vor Anschaf-
fung dieser Programme und der dazu not-
wendigen Geräte steht Herr Mag. Hammer
zur Verfügung. Interessenten wird ein Infor-
mationsblatt zugesendet.

Aus gegebenem Anlaß weisen wir darauf hin,
daß die Anschaffung von Datenverarbei-
tungsgeräten als Maßnahme der außeror-

dentlichen Verwaltung seitens der Finanz-
kammer bewilligt werden muß. Darüber hin-
aus muß jeder für pfarrliche Zwecke einge-
setzte Computer im Datenschutzregister ein-
getragen sein. Diese DVR-Nummer wird von
der österreichischen Bischofskonferenz über
die Finanzkammer der jeweiligen Pfarre zu-
gewiesen.

Beitragsberater-Einführungstag

Die Arbeit der pfarrlichen Beitragsberater hat
sich vielerorts sehr gut bewährt und als wich-
tiger Dienst erwiesen. Da jährlich Beitrags-
berater neu mit dieser Aufgabe beginnen, fin-
det ein Einführungstag am Freitag, 13. No-
vember 1992, von 15.00 bis ca. 21.00 Uhr in
der Diözesanfinanzkammer, Hafnerstraße
18, 4014 Linz, 2. Stock, statt.

Aus organisatorischen Gründen wird um An-
meldung an obgenannte Adresse gebeten
(Tel. 0 73 2/79 8 00/DW 271).

Urlauberseelsorge auf den Inseln und an der Küste der Nord- und Ostsee

Fast während des ganzen Jahres, auch in der
Vor- und Nachsaison, werden auf den Inseln
und in den Urlaubsorten der Nord- und Ost-
seeküste Geistliche für die Urlauberseelsorge
benötigt. Gegen Übernahme der üblichen
Verpflichtungen, besonders des Gottesdien-
stes, wird kostenlos eine gute Unterkunft ge-
stellt. Die dienstliche Inanspruchnahme läßt
in jedem Fall ausreichend Zeit zur privaten
Erholung.

Eine Liste aller Urlaubsorte mit Angabe nähe-
rer Einzelheiten kann beim Bischöflichen Ge-
neralvikariat, Postfach 13 80, D-4500 Os-
nabrück, angefordert werden.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. November 1992

Gottfried Schicklberger
Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstr. 19.
Hersteller: LANDESVERLAG Druckservice, 4020 Linz, Hafnerstraße 1–3. Verlags- und Herstellungsort Linz.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.